



Liebe Freundinnen und Freunde,

► **Diskriminierung, Unterdrückung und wirtschaftliche Ausbeutung prägen das Leben von Milliarden Menschen.** Die zunehmende Konkurrenz um Land, Wasser und Ressourcen verschärft die Situation und führt häufig zu gewaltsamen Konflikten. Viele Staaten und auch transnationale Unternehmen setzen dabei auf Militarisierung und Vertreibung der betroffenen Bevölkerung, ohne dass die Konflikte langfristig gelöst werden. Es entsteht eine Spirale aus Gewalt, Unterdrückung und weiterer Gewalt, die ein gutes Leben unmöglich macht. Nur wenn die betroffenen Menschen sich selbst für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben einsetzen, kann die Spirale durchbrochen und so die Lebensbedingungen dauerhaft verbessert werden.

Die örtlichen MenschenrechtsaktivistInnen gewinnen hier eine besondere Bedeutung. Oft steht ihr gesellschaftliches und politisches Engagement den Interessen von Profiteuren der Konflikte im Weg, weshalb sie

diskriminiert, bedroht und angegriffen werden. Daher ist der Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen so wichtig für eine friedliche und gerechte Entwicklung.

peace brigades international (pbi) schützt diese bedrohten Menschen, damit sie ihre Arbeit fortsetzen können. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern entwickelte peace brigades international ein Begleitkonzept, das unmittelbar zur Gewaltprävention beiträgt und zivile Konfliktlösungsmöglichkeiten langfristig stärkt.

pbi ist eine international tätige Friedens- und Menschenrechtsorganisation, die sich seit 1981 erfolgreich für den Schutz der Menschenrechte und die gewaltfreie Konfliktbearbeitung einsetzt.

„making space for peace“ lautet unser Motto: Wir wollen Räume für Frieden schaffen und erhalten.

Ihre peace brigades international

Schutzbegleitung

► **Der Kern der Arbeit von pbi ist die Schutzbegleitung bedrohter MenschenrechtsverteidigerInnen.** Dazu entsendet pbi internationale Teams von freiwilligen Fachkräften in Krisengebiete, die akut bedrohte MenschenrechtsverteidigerInnen begleiten.

Die Begleitung wird je nach Bedarf und Bedrohungsgrad durchgeführt. Sie umfasst neben der dauerhaften Schutzbegleitung auch temporäre Begleitungen, z.B. zu Gerichtsterminen oder Exhumierungen. Zudem sind die pbi-Freiwilligen als internationale Augenzeugen bei Kundgebungen, Demonstrationen und gewaltfreien Aktionen der lokalen Menschenrechtsarbeit präsent.

Grundlegend hierfür ist, dass pbi-Teams Informationen sammeln, Risikoanalysen durchführen und gemeinsam mit örtlichen Partnern ständig passende Einsatzstrategien entwickeln.

Neben der physischen Präsenz leistet pbi auch politische Unterstützung. pbi sucht den direkten Kontakt zu allen Konfliktparteien, um diese über die Sicherheitslage der MenschenrechtsverteidigerInnen zu informieren und auf ihre Verpflichtungen gegenüber der Bevölkerung hinzuweisen.

pbi-Freiwillige sind durch ihre Kleidung als internationale BeobachterInnen zu erkennen, sodass allein durch ihre Präsenz Menschenrechtsverletzungen verhindert werden.



Advocacyarbeit

► **Der Erfolg der Schutzbegleitung hängt wesentlich von öffentlicher Aufmerksamkeit und einem gut ausgebauten und funktionierenden UnterstützerInnennetz ab.** Deshalb stellt die Advocacyarbeit, d.h. das politische Engagement für Dritte, einen wichtigen Bestandteil des pbi-Schutzkonzeptes dar. Sie baut das internationale UnterstützerInnennetz auf und arbeitet darauf hin, dass die international vereinbarten Menschenrechtsstandards umgesetzt und die bedeutende Rolle von MenschenrechtsverteidigerInnen anerkannt werden.

Beziehungen zu allen Konfliktparteien, Regierungsstellen, Botschaften, internationalen und nationalen Organisationen sowie Medien sind notwendig, um die Sicherheit sowohl der pbi-Teams als auch der begleiteten Menschen und Organisationen zu erhöhen.

Durch die Advocacyarbeit wird der notwendige Druck auf Aggressoren ausgeübt, z.B. indem die internationale Gemeinschaft auf Menschenrechtsverletzungen mit moralischer Verurteilung, Protesten oder Streichung von Auslandshilfen reagiert. Der internationale Druck ist ein wirksames Mittel, um Gewalt und Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Die pbi-Freiwilligen vor Ort tragen dazu bei, indem sie als „Auge der Weltöffentlichkeit“ vor Ort präsent sind.

Auch pbi-Deutschland ist in verschiedenen Netzwerken von Menschenrechtsorganisationen engagiert, um sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln.

»Begleitung bedeutet nicht einfach nur Schutz, sie bringt Unterstützung und hilft, dass wir unsere Arbeit fortführen können. Die Anwesenheit von pbi im kolumbianischen Barrancabermeja ist von großer Bedeutung.«

► **Hina Jilani, UN-Sonderbeauftragte für MenschenrechtsverteidigerInnen (2000-2008)**



Projektländer und Arbeitsschwerpunkte

► **Derzeit ist pbi in Mexiko, Guatemala, Kolumbien, Honduras, Indonesien, Nepal und Kenia aktiv.** In sieben weiteren Ländern wurden pbi-Projekte abgeschlossen.

Die von pbi begleiteten Organisationen und Personen engagieren sich hauptsächlich zu den Themen:

► **Straflosigkeit – Einsatz für Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit**

In allen pbi-Projektländern ist die ungenügende strafrechtliche Verfolgung von Menschenrechtsverbrechen wie Genozid, Folter, Vergewaltigung und Verbrechen gegen die Menschheit ein großes Problem.

► **Umwelt & Menschenrechte**

Die Zerstörung von Umwelt und Lebensraum geht oft mit gravierenden Menschenrechtsverletzungen einher. UmweltschützerInnen sind aufgrund ihrer Tätigkeit Repressionen, Gewalt und Drohungen ausgesetzt.

► **Landrechte**

In vielen pbi-Projektländern verursachen der fehlende Zugang zu Land und Konflikte um Landrechte gewaltsame Auseinandersetzungen, die mit massiven Menschenrechtsverletzungen einhergehen.

► **Marginalisierte Gruppen**

Diskriminierung von Minderheiten ist in allen pbi-Projektländern kein seltenes Phänomen. Besonders betroffen sind Indigene, Frauen und LGBTs (Lesben, Schwule, Bi- und Transgender).

Impressum

- ▶ **Herausgeber:** peace brigades international – Deutscher Zweig e.V., Harkortstr. 121, 22765 Hamburg
Tel. 040 – 3 89 04 37 – 0 | Fax 040 – 3 89 04 37 – 29
www.pbi-deutschland.de | info@pbi-deutschland.de
- ▶ **Text und Redaktion:** Virginija Lickunaite, Kersten Knoerzer (V.i.S.d.P.)
- ▶ **mit freundlicher Unterstützung des Zivilen Friedensdienstes** 
- ▶ **Stand:** April 2013

Kontaktformular

▶ Ich möchte mehr Informationen und ...

- abonniere den halbjährlichen Rundbrief (bei Spende)
- abonniere den Newsletter _____
- möchte Informationsmaterial zu: _____

▶ Ich unterstütze pbi und

- spende einmalig _____
- unterstütze pbi monatlich mit 5€ | 10€ | 25€ | _____
- Bitte buchen Sie den oben genannten Betrag von meinem Konto.

Kto-Nr: _____

BLZ: _____

Bank: _____

Name: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Adresse: _____

Email: _____

Telefon: _____

- ▶ Spendenkonto: GLS Bank, Konto-Nr.: 20 20 40 6000
BLZ: 430 609 67, IBAN: DE14430609672020406000
BIC: GENODEM1GLS

- ▶ Spenden an pbi sind steuerlich absetzbar

Menschenrechtsbildung

▶ Das pbi-Programm „Menschenrechte lernen & leben“ wendet sich mit verschiedenen Angeboten an Schulen, Kindertagesstätten, Konfirmandengruppen und Bildungseinrichtungen.

RückkehrerInnen aus internationalen Projekten bilden den Kern des Programms. pbi bildet sie zu ReferentInnen der entwicklungspolitischen Bildung aus. Sie werden in Workshops, Projekttagen, Film- und Theaterprojekten, ein Puppentheater für Kinder von 3-6 Jahren sowie Lehrerfortbildungen aktiv. pbi entwickelt so fortlaufend neue Bildungskonzepte.

Das vielfältige Programm beinhaltet Themen des Globalen Lernens, der Menschenrechtsbildung und Friedenspädagogik. Dazu gehören Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung und des zivilgesellschaftlichen Engagements sowie Information über Freiwilligendienste.

Der pädagogische Fokus liegt auf einem handlungsorientierten Lernen, das über Information zur Reflexion und schließlich zur Aktion führt. Die TeilnehmerInnen lernen, sich für die Zivilgesellschaft einzusetzen, und stärken ihre sozialen und demokratischen Kompetenzen.

Das pbi-Bildungsprojekt wurde 2013 zum dritten Mal als ein offizielles Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.



»Dank der Anwesenheit von pbi bin ich am Leben. Das ist unbestritten. Wenn sie nicht gewesen wären, würde ich Ihnen das heute nicht mehr erzählen können.«

▶ **Nineth Montenegro de García, Menschenrechtsverteidigerin aus Guatemala**



Die Geschichte von pbi

▶ peace brigades international beruht auf der 1922 entstandenen Idee Mahatma Gandhis, als Reaktion auf gewalttätige Unruhen in Bombay eine Friedensarmee zu gründen. Diese Idee wurde 1957 von Gandhis Nachfolger Vinoba Bhave in die Tat umgesetzt, als die „Shanti Sena“ (Friedensarmee) bei Straßenunruhen zwischen Hindus und Muslimen in Indien zum Einsatz kam.

24 Jahre später, am 4. September 1981 gründeten FriedensaktivistInnen aus vier Kontinenten auf Grindstone Island in Kanada peace brigades international. Das Ziel war es, solide, langfristige und internationale Strukturen aufzubauen sowie friedensstiftende, -erhaltende und -schaffende Initiativen zu unterstützen. Die ersten pbi-Freiwilligen engagierten sich noch im selben Jahr in Guatemala und entwickelten dort mit lokalen Menschenrechtsorganisationen die internationale Schutzbegleitung.

Seit der Gründung von pbi waren Freiwilligenteams in Guatemala, El Salvador, Sri Lanka, Nordamerika, Mexiko, Indonesien sowie auf dem Balkan und Haiti im Einsatz.

Die Arbeit von pbi hat von vielen Seiten Anerkennung erfahren. pbi wurde unter anderem mit dem Internationalen Aachener Friedenspreis ausgezeichnet, für den Friedensnobelpreis nominiert und erhielt den Martin Ennals Award, einen von zehn führenden Menschenrechtsorganisationen der Welt jährlich verliehenen Menschenrechtspreis.

Prinzipien

▶ Die 1981 festgelegten Grundprinzipien prägen bis heute grundlegend die Arbeitsweise von pbi:

- ▶ **Anfrageprinzip:** pbi wird auf konkrete Anfragen von lokalen MenschenrechtsverteidigerInnen tätig.
- ▶ **Gewaltfreiheit:** Ein stabiler Frieden kann nur auf gewaltfreiem Weg durch Dialog und gegenseitige Verständigung entstehen.
- ▶ **Unabhängigkeit:** pbi ist keiner religiösen oder philosophischen Weltanschauung verpflichtet und unabhängig von politischen und ökonomischen Interessen.
- ▶ **Nichtparteinahme:** pbi nimmt Partei für Menschenrechte, aber nicht für eine der Konfliktparteien.
- ▶ **Nichteinmischung:** pbi nimmt keinen Einfluss auf die Entscheidungsprozesse der von ihr begleiteten Organisationen und Personen.
- ▶ **Konsensprinzip:** Entscheidungen werden auf allen Ebenen im Konsens getroffen.
- ▶ **Legalitätsprinzip:** pbi respektiert die Verfassung und die Gesetze des jeweiligen Einsatzlandes und unterstützt ausschließlich Organisationen und Individuen, die sich auf legalem Wege für die Menschenrechte einsetzen.

Aktiv werden

Engagement in Deutschland

MenschenrechtsverteidigerInnen brauchen Schutz – pbi braucht dafür Ihr Engagement.

Sie können pbi unterstützen, indem Sie

- ▶ Informationsmaterialien bestellen und verteilen,
- ▶ sich ehrenamtlich in einer pbi-Regionalgruppe oder thematischen Arbeitsgruppe engagieren,
- ▶ Freunden und Bekannten von pbi und der Situation in den Konfliktländern berichten,
- ▶ pbi finanziell unterstützen.

Freiwilligendienst im Ausland

Durch ihre Präsenz in Konfliktgebieten schützen pbi-Freiwillige Menschen, die von politisch motivierter Gewalt, Entführung, Inhaftierung oder Ermordung bedroht sind. Die Arbeit in einem pbi-Auslandsprojekt stellt hohe Anforderungen an die BewerberInnen, die nicht nur Landes- und Sprachkenntnisse mitbringen, sondern auch über hohe psychische und physische Belastbarkeit verfügen und kulturell sensibel sowie sozial kompetent sein müssen.

pbi bereitet die Freiwilligen gründlich auf ihren Auslandseinsatz vor und sorgt für eine gute psycho-soziale Begleitung über den gesamten Prozess, d.h. vor, während und nach dem Einsatz.

Im Rahmen des Programms „Ziviler Friedensdienst“ (ZFD) reisen die Freiwilligen als „Friedensfachkräfte“ ins Projektland aus. Diese besondere Form eines zweijährigen Freiwilligendienstes bedarf zusätzlicher Voraussetzungen.

peace brigades international

menschen.rechte.

schützen.



▶ pbi-deutschland.de

 making space for peace